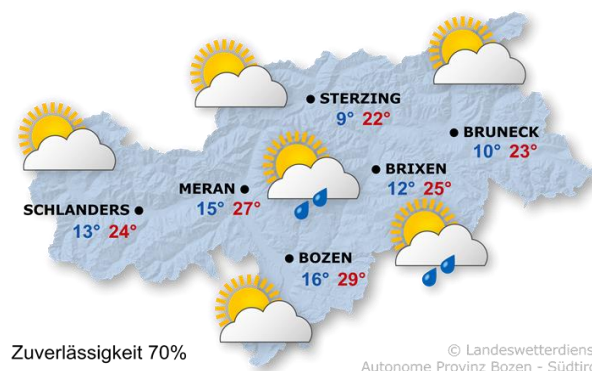




Morgenpost 02. September 2022

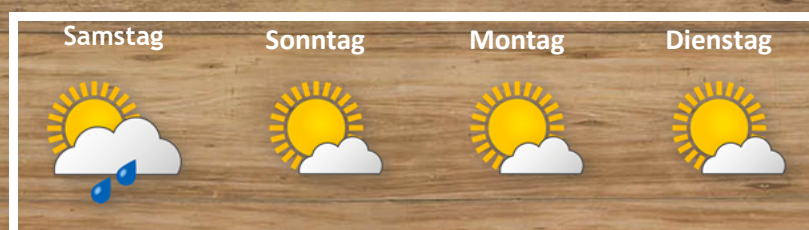
Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Start ins Wochenende!



Ein schwaches Hoch bestimmt das Wetter in Südtirol.

Der Tag beginnt mit ein paar Hochnebfeldern, am Vormittag setzt sich überall die Sonne durch. Im Laufe des Nachmittags kommt es stellenweise zu gewittrigen Regenschauern. Die Temperaturen ändern sich kaum und erreichen 20° im Hochpustertal bis 29° im Unterland.

Am Samstag überwiegen die Wolken und vor allem am Nachmittag bzw. Abend muss man mit ein paar Schauern rechnen. Am Sonntag zeigt sich die Sonne wieder länger, die Schauerneigung bleibt gering. Montag und Dienstag verlaufen überwiegend sonnig, die Temperaturen legen zu und erreichen Höchstwerte bis rund 30°.





Grillabend auf der Terrasse

Ab 18:00

Vorspeisen

- Salate und Vorspeisen vom Büffet
-

Hauptgang zum Auswählen

- Grillspezialitäten von Isidor
-

Dessert

- Überraschung
-

Gerne servieren wir Ihnen Bier, Radler,
Hefeweizen, Hefecola oder Hefelimo



Wanderung zum Schillerhof

Ausgangspunkt für diese Wanderung ist der Lärchenwald in Obergummer. Man startet auf der Teerstraße mit der Markierung Nr. 1 und erreicht nach einem kurzen steilen Anstieg den Jaiterhof. Von hier an führt eine Forststraße (Markierung 1) bis zum Wolfsgrubenjoch. In der Wolfsgrube, die man hier findet, wurde angeblich im Jahre 1822 der letzte Wolf gefangen. Der Weg führt weiter bis zum Gasthaus Schiller. Auf dieser Wanderung bieten sich immer wieder herrliche Aussichtspunkte zum Sagen umworbenen Rosengarten, und vor allem beim Schillerhof kommt man nicht umhin, dieses unvergessliche schöne Panorama zu genießen. Gehzeit bis zum Schillerhof 1,5 h. Als Rückweg empfehlen wir ab der Wolfsgrube den mit 22 markierten Weg zu nehmen. Dieser Weg steigt mäßig an und man erreicht nach kurzer Zeit den romantischen Todmoos- Weiher. Schön ist es oben allemal, und es lohnt sich wirklich, auf diese Stille richtig einzugehen. Hier oben findet man auch den „Taltbühl“, der mit 1759 m Meereshöhe den höchsten bewaldeten Berghügel von Europa darstellt. Über dem Zipperle kommt man auf dem Weg mit der Markierung 3 zum Ausgangspunkt, dem Landgasthof Lärchenwald zurück. Gehzeit vom Gasthaus Schiller über Todmoos zum Zipperle: 1-2 Std.

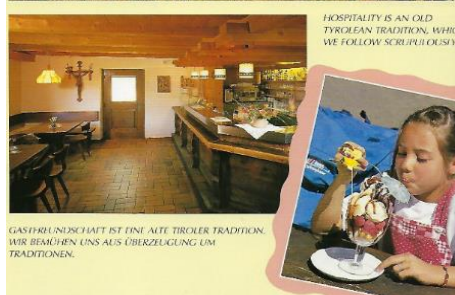
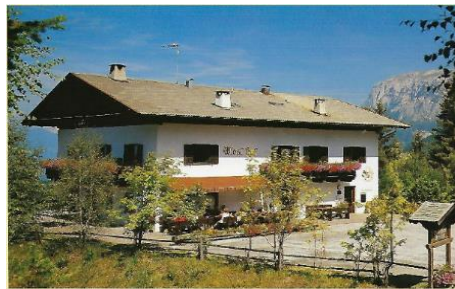
Witz des Tages:

Ein Mann will die Katze seiner Frau heimlich loswerden und beschließt, sie auszusetzen. Er nimmt sie mit ins Auto, fährt 20 Häuser weit, setzt die Katze aus und fährt heim. Zehn Minuten später ist die Katze auch wieder da. "Na gut", denkt sich der Mann, "war vielleicht ein wenig zu kurz die Strecke". Setzt sich wieder mit der Katze ins Auto, fährt 5 Kilometer weit und setzt sie aus. Zwanzig Minuten später ist die Katze wieder zu Hause. "Jetzt reicht's!" denkt sich der Mann, nimmt die Katze mit ins Auto und fährt 20 Kilometer, dann durch den Wald, über eine Brücke, rechts, links und setzt die Katze dann schließlich mitten im Wald auf einer Lichtung aus. Eine halbe Stunde später ruft der Mann zu Hause an. "Ist die Katze da?" fragt er seine Frau. "Ja, warum?" "Hol sie mal ans Telefon, ich habe mich verfahren."



Die Geschichte vom Wieslhof

Das Wiesl = die kleine Wiese, wo heute unser Hotel steht, war schon seit Generationen Teil des Glirgerhofes und wurde als Mahd- bzw. Almwiese auf dem Riedl (so wird das Gebiet hier genannt) von der Familie Mahlknacht genützt. Dort wo heute das Haus in der Wiese steht, war damals ein Stall und ein Heustadl, sodass das eingebrachte Heu dort gelagert werden konnte. In den 70er Jahren, nachdem der unbefestigte Fuhrweg auf den Riedl zu einer Straße ausgebaut wurde, überlegten sich Jakob und Hannah Mahlknacht, mit viel Pioniergeist und Aufbruchstimmung eine Jausenstation als Ausflugslokal entlang der neuen Straße zu errichten. 1975 am 10. Juli wurde der Wieslhof als kleine Jausenstation von Fam. Mahlknacht eröffnet. Der Name Wieslhof stammt somit von der kleinen Wiese unter unserem Hotel. Einige Jahre später trat Isidor nach absolvierter Kochlehre und zahlreichen Praktikas in verschiedenen Südtiroler Betrieben in die Fusstapfen der Mutter. 1978 wurden die ersten Gästezimmer errichtet und 1996 wagten wir den großen Umbau von einer kleinen Jausenstation zu einem kleinen aber feinem Hotel



HOSPITALITY IS AN OLD TYROLEAN TRADITION, WHICH WE FOLLOW SCRUPULOUSLY.

GÄSTEFREUNDSCHAFT IST EINE ALTE TIROLER TRADITION, WIR BEACHTEN UNS AUS ÜBERZEUGUNG UM TRADITIONEN.